Auszug aus dem Jahresbericht des Forstinspektors des Kantons Graubünden

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **20 (1869)**

Heft 9

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-763826

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

mußten, welche den Betrieb der Waldwirthschaft durch den Staat begründen und auf die sich die Grundsätze stützen, welche die Regierung beim Selbstbetrieb der Waldwirthschaft zu verfolgen hat.

Diese Arbeiten liegen zur Zeit noch im Archiv der Regierung und es ist ihre Verwerthung der neuen Behörde vorbehalten.

Damit sind wir nun am Schlusse unseres Berichtes angelangt. Wie am Eingang zu demselben bemerkt wurde, haben wir uns zur Aufgabe gestellt, vorzugsweise über die Verbesserungen zu berichten, welche von der thurg. Regierung zur Förderung eines geordneten Betriebes in den Gemeindswaldungen getroffen sind. Ueber die Wirthschaftsführung und über die Ergebnisse des Betriebes in den thurg. Staatswaldungen wird in Bälde ein Bericht nachfolgen.

Frauenfeld im Mai 1869. J. Kopp.

Auszug aus dem Jahresbericht des Forstinspektors des Kantons Graubünden.

In 77 Gemeinden und öffentlichen Korporationen waren im Jahr 1868, 53 Förster dienstlich thätig, die an Besoldungen und Taggeldern 25,027 Fr. 75 Rp. bezogen, an welche Summe der Kanton 5595 Fr. bezahlte. In den Forstkreisen Misox, Samaden und Chur sind nur noch einige Gemeinden ohne Förster, während im Prättigau, das verhältnißmäßig die größte Holzausfuhr hat, die Zahl der Förster noch sehr gering ist.

An dem 2 Monate dauernden Forstkurse nahmen 17 Zöglinge Theil, die nach bestandenem Examen alle patentirt resp. admittirt werden konnten. Der dreiwöchige Repetirkurs, während dem die Gemeindswaldung Churwalden vermessen, beschrieben und taxirt wurde, war von 6 Förstern besucht. Beide Kurse wurden vom Kantonsforstinspektor geleitet.

Die durch §. 12 der Kantonsforstordnung vorgeschriebene Klassifikation der Waldungen wurde fortgesetzt.

Bewilligungen zu Abholzungen zum Verkauf wurden 57 ertheilt, von 46 wurde Gebrauch gemacht. Das ausgeführte Holz hatte einen Werth von 566,425 Fr. Die stärkste Ausfuhr findet bei Castasegna (Bergell), Maienfeld und St. Vittore statt. Auf dem Rhein wurde gar kein Holz ausgeführt.

Die Vermarkung der Waldungen schritt in Folge der Wasserverheerungen im Herbst langsamer voran, als im vorigen Jahr, es wurden 2238 Marksteine gesetzt.

Vermessen und taxirt wurden die Waldungen der Thalschaft Calanca mit ca. 15000 Juch., einige andere Vermessungen wurden theils fortgesetzt, theils beschlossen. Waldordnungen besitzen nunmehr alle Gemeinden des Kantons.

Die große Mehrzahl der Holznutzungen für den eigenen Bedarf fand durch Einlegung von Säuberungshieben, Plänterungen und Durchforstungen statt. Im Unterengadin und Münsterthal wurden für ca. 10,000 Fr. Lärchenzapfen gesammelt und nach Innsbruck verkauft.

Pflanzgärten befinden sich im Kanton 69 mit einer Flächenausdehnung von 6 Juch. 53 Quadratruthen. An Samen wurden 747 ℔ verwendet und Pflanzen wurden 277,020 Stück in die Waldungen versetzt. Tavetsch hat mit der Bepflanzung von 50—60 Juch. bisherigen Weidbodens an der Baumgrenze den Anfang gemacht und Pontresina hat die Widerbestockung eines stark gelichteten ca. 40 Juch. großen Waldes ob dem Dorf in Angriff genommen. Viele Gemeinden haben einzelne Waldstrecken dem Weidgang geschlossen.

Die neu angelegten Waldwege haben eine Länge von 26,300 Fuß. Zur Verbauung von Lawinen wurden von der Gemeinde Schleins Fr. 1498 aufgewendet. Valcava hat die Verbauung seiner Rüfen mit einem Kostenaufwand von 5800 Fr. fortgesetzt. Der Forstverein leistete hiezu einen Beitrag von 2000 Fr.

Die kantonale Forstrechnung zeigt:

an Einnahmen	986 Fr.	11	Rpn.
an Ausgaben	27,557 „	88	„